

Pulsnitzer Wochenblatt

Veranstalter Dr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalt ist die Redaktion oder der Verleger nicht verpflichtet, die Zeitung oder die Lieferung der Zeitung oder die Abnahme der Zeitung zu garantieren. Die Redaktion ist nicht verpflichtet, die Zeitung zu liefern, wenn die Druckerei durch höhere Gewalt oder durch die Post bezogen ist.

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postcheckkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Rost's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Umlage Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Restante: 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. 25% Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisen nicht in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortsgemeinden Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörsdorf, Beinig, Hanswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Feibersdorf, Ziemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 103

Donnerstag, den 29. August 1918.

70. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung über den Reichsstempel für Geldumfäße.

1) Die Geldumfäße im inländischen Betriebe eines der Anschaffung und Verleihung von Geld dienenden Geschäftsunternehmens unterliegen für die Zeit nach dem 30. Juni 1918 dem Reichsstempel, nach dem bis zum Schlusse des Geschäftsjahres berechneten Habenzinsen, auch wenn diese einem im Ausland wohnhaften Kunden berechnet werden (Reichsstempelgesetz §§ 76, 77 und Tarifnummer 10 in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1918 - RGBl. S. 799 - Reichsstempel - Ausführungsbestimmungen § 158 ff - B. Bl. f. d. Deutsche Reich S. 315 -). Steuerstellen für diese Abgabe sind: Die Hauptzollämter Bannau, Chemnitz, Dresden II, Leipzig II, Plauen, Zittau und Zwickau je für ihren Bezirk, überdies das Hauptzollamt Chemnitz für die Hauptzollamtsbezirke Annaberg und Freiberg, das Hauptzollamt Dresden II für die Hauptzollamtsbezirke Dresden I, Meissen, Pirna und Schandau, das Hauptzollamt Leipzig II für die Hauptzollamtsbezirke Grimma und Leipzig I, das Hauptzollamt Plauen für den Hauptzollamtsbezirk Eibenstock.

2) Wer im Inlande Geschäfte der bezeichneten Art betreibt, wird nach dem Reichsstempel - Ausführungsbestimmungen in der Fassung vom 29. Juli 1918 § 160 Abs. 2 (B. Bl. f. d. Deutsche Reich S. 315) aufgefordert, sein Geschäftsunternehmen nebst sämtlichen Zweigstellen spätestens bis zum

15. September 1918,

oder wenn das Unternehmen am 1. August 1918 noch nicht bestanden hat, binnen zwei Wochen nach Eröffnung des Betriebes der zukünftigen Steuerstelle anzuzeigen.

3) Anzeigepflichtig sind auch die Sparkassen und Genossenschaften.

4) Die Anzeige hat den Namen (Firma und Inhaber) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und den Geschäftssitz dieser Stellen, die Art des Geschäftsunternehmens und die Angabe des Geschäftsjahres zu enthalten. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch der Steuerstelle anzuzeigen, in deren Bezirk die Zweigstelle ihren Sitz hat.

5) Öffentliche Sparkassen haben die Abgabe nur für denjenigen Geldumfaß zu entrichten, der auf die dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte entfällt (Tarifnummer 10 Befreiungen Abs. 2). Als Geschäfte, die dem eigentlichen Sparkassenverkehr im Sinne des Reichsstempelgesetzes fremd sind, sind die Geschäfte in demjenigen Geldverkehr der Sparkasse anzusehen, für welchem Sparbücher nicht ausgestellt sind und bei den über das Guthaben durch Scheck verfügt werden kann. Geschäfte in laufender Rechnung mit Krediteinräumung fallen unter die dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte auch dann, wenn eine Verflauung über das Guthaben oder einen eingeräumten Kredit mittels Schecks ausgeschlossen ist. Unterhält die Sparkasse neben dem eigentlichen Sparverkehr einer Veräcker der vorstehend bezeichneten Art, so findet die Befreiung für den ersteren nur statt, wenn über den Sparverkehr und den vorstehend bezeichneten Verkehr getrennte Konten geführt werden.

6) Eingetragene Genossenschaften sind abgabepflichtig, falls ihr Geschäftsverkehr über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 3).

7) Öffentliche Sparkassen und Genossenschaften sowie deren Verbandskassen, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebs eine Steuerbefreiung besteht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 1), haben dies unter Einreichung ihrer Satzungen und Geschäftsbedingungen bei der Erstattung der Anzeige nachzuweisen.

Ein wirtschaftlicher Triumph Deutschlands.

Gegenüber den ähen und teuflischen Absichten unserer Feinde brauchen wir nicht nur Sicherungsdämme, sondern vor allen Dingen auch Großtaten und schlagende Beweise, daß das deutsche Volk nicht zu besiegen ist. Ueber alles Lob erhabenen leiten unsere Helden an der Front, zu Lande wie zur See diese Großtaten, und die größten Angriffe der Feinde sind wiederum an Deutschlands Siegeswillen abgeprallt. Aber auch die Heimat, das deutsche Volk mit seinem beispiellosen Fleiße, seiner einzig in der Welt dastehenden Gründlichkeit, seinem unerschütterlichen Unternehmungsgeiste und seinem genialen Erfindungsgeiste gibt die glänzendsten Beweise von seiner sieghaften Kraft, und im fünften Jahre des Weltkrieges zeigt Deutschland der ganzen Welt durch die Leipziger Messe einen wirtschaftlichen Triumph, wie man ihn in den langen Weltkriege wohl niemals für möglich gehalten hat. Hatte schon die allberühmte Leipziger Messe in den Friedenszeiten den Anspruch darauf, die größte Handelsmesse Europas, ja der ganzen Welt zu sein, so muß doch die Entwidlung der Leipziger Messe gerade in den Jahren des Weltkrieges direkt als der größte wirtschaftliche Triumph Deutschlands angesehen werden, denn die Zahl der Fabrikanten und Kaufleute, welche die Leipziger

Messe besuchten, hat sich während der Kriegszeit verdoppelt. Weit mehr als 80 000 Geschäftsleute aus Deutschland und den Ländern unserer Bundesgenossen, aber auch aus Rußland, Polen, der Ukraine, Finnland, Rumänien und auch aus den neutralen Staaten haben auch die soeben in Leipzig stattfindende Messe besucht, und dabei zeigt diese große Besucherzahl noch eine ganz besondere Richseite, die wirtschaftlich gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Seit dem vorigen Jahre ist die Zahl der Aussteller von Waren und neuen Erfindungen auf der Leipziger Messe von 2 600 auf 5 300 gestiegen. Wäßen wir durch diese Tatsache schon anerkennen, wie sehr auch während des Krieges die deutsche Warenerzeugung auf vielen Gebieten noch gewachsen und schöpferisch tätig gewesen ist, so liegt doch in dem gewaltigen Anwachsen der Zahl der Warenaussteller auf der Leipziger Messe gerade ein schlagender Beweis für die unverwäthliche wirtschaftliche Kraft Deutschlands. Würden wohl die industriellen und technischen Unternehmer Deutschlands soviel Arbeit, Mühe und Fleiß und vor allen Dingen auch soviel Geld in neue Unternehmungen stecken, wenn in ihnen nicht die feste Zuversicht wohnte, daß Deutschlands gesamte und geeinigte wirtschaftliche Kraft unbesiegtbar ist, und daß diese unbesiegbare wirtschaftliche Kraft uns auch den Weltkrieg mitgewinnen helfen wird. Deutschland stellt auch im Weltkrieg wirtschaftlich voll und ganz seinen Mann und zeigt auf der Leipziger Messe, daß es auch industriell

und technisch und trotz des Weltkrieges an der Spitze aller Völker steht. Und wenn es in Deutschland noch Schwarzseher und Flaumacher Schwächlinge und Jammerleelen gibt, so soll man sie zur nächsten Messe nach Leipzig schicken. Dort werden sie sehen und begreifen, was rastlose deutsche Schaffenskraft und unerschütterlicher deutscher Mut für unser Durchhalten gegenüber einer Welt von Feinden zu bedeuten haben. Von größter Wichtigkeit für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands ist es aber auch, daß auf der Leipziger Messe gezeigt wird, in wie großartiger Weise deutscher Erfindergeist und deutsche Technik und Industrie imstande sind, die Rohstoffe zu ersetzen und die Warenerzeugung zu vervollkommen. Auch auf diesem Gebiete blickt man nur Beweise für den wirtschaftlichen Sieg Deutschlands.

Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 28. August 1918. 1/5 Uhr nachm

(Ämtlich.) Großes Hauptquartier, den 28. August 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und von Böhnen: Bei Langemarck und nördlich der Lys wurden feindliche Teilangriffe abgewiesen.

Die Armee des Generals von Below (Otto) stand gestern wiederum im schweren Feuer. Der Schwerpunkt der englischen Angriffe lag südlich der Scarpe. Durch Masseneinsatz von Panzerwagen, englischer und kanadischer Infanterie suchte der

8) Abgabepflichtige haben jede Veränderung des Geschäftsjahres, der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Veränderung des Geschäftsbetriebs, die nach Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 2, 3 den Eintritt der Steuerpflicht begründet, binnen zwei Wochen nach Eintritt in gleicher Weise anzuzeigen. Binnen der gleichen Frist ist eine Vorlegung des Geschäfts der bisherigen und, sofern das Geschäft in einen anderen Steuerbezirk verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzuzeigen.

9) Die Anzeigepflichtigen sind berechtigt, die Anzeigen in doppelter Ausfertigung einzureichen und eine Ausfertigung mit Befreiung der Anzeige zurückzuverlangen.

10) Wer der Anzeigepflicht in § 76 Abs. 1 des Reichsstempelgesetzes zuwiderhandelt, hat nach § 78 eine Geldstrafe zu erwarten, die dem zehnfachen Betrage der hinterzogenen Abgaben gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 bis 100 000 M. ein.

Dresden, am 28. August 1918

Königliche Generalzolldirektion.

Butterverjorgung.

Auf Abschnitt B II der Landesfettkarte wird 1/16 Pfund Butter abgegeben werden. Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 27. August 1918.

Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briquettes von mindestens 10 Tonnen monatlich im September 1918.

Nach der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 15. August 1918 haben die gewerblichen Verbraucher die üblichen Meldungen in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. September erneut zu erstatten.

Die Meldekarten sind bei den zuständigen Ortskohlenstellen zu entnehmen.

Veränderungen in der Meldepflicht sind gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 27. August 1918.

Auf Abschnitt B II der Landesfettkarte werden in den einschlägigen Geschäften der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung

1/16 Pfund Butter

abgegeben.

Pulsnitz, am 29. August 1918.

Der Stadtrat.



Feind beiderseits der Heeresstraße Arras—Cambrai erneut den Durchbruch zu erzwingen. Unsere in der Linie Pelves—östlich von Monchy—Croisilles kämpfenden Truppen, pommerische, westpreussische, heffische, nassauische und essfische Regimenter, haben den mit gewaltiger Uebermacht an Menschen und Material am frühen Morgen geführten Stoß des Feindes im erbitterten Kampf dicht östlich von Pelves bei Bis en Artols und Croisilles aufgefangen. Im Verein mit württembergischen Bataillonen brachten sie die am Nachmittag mit erneuter Kraft in tiefer Gliederung an der Heeresstraße vorgetragenen feindlichen Angriffe zum Scheitern. Auch mehrfach wiederholter Ansturm des Gegners gegen Matry notre dame und nordöstlich von Croisilles brach zusammen. Der Feind hat gestern schwerste Verluste erlitten. Seine Panzerwagen wurden durch Geschütze und Minenwerfer aus vorderster Linie vernichtet. Batterien des Reg. Feldart.-Regt. Nr. 26 feuerten bei Bis, offen vor unserer Infanterie aufstehend, aus nächster Entfernung in die dichten Linien des Feindes. Der Kampf griff gegen Mittag auch auf das Nordufer der Scarpe und nach Süden bis Mory über. Mehrmalige Angriffe des Feindes wurden hier abgewiesen.

Beiderseits von Bapaume blieb die Kraft der feindlichen Angriffe gegen die Vortage zurück. Der Engländer, der beiderseits der Scarpe überraschend und mit Artillerievorbereitung, aber ohne Einzug von Panzerwagen, mehrfach vorstieß, wurde überall zurückgeschlagen.

Nördlich der Somme führte der Engländer heftige Angriffe gegen unsere neuen Linien zwischen Fiers und Curlu. Wir wiesen sie ab und nahmen Fiers und Jongueval, wo der Feind vorübergehend einbrang, im Gegenangriff wieder. Südlich der Somme scheiterten Teilvorstöße des Gegners.

Zwischen Somme und Dije haben wir unsere Linien vom Feinde abgelehrt, die Trümmerfelder Chaulnes und Roye ihm damit kamplos überlassen. Durch unsere erfolgreiche Abwehr war der Gegner seit dem 20. August zum Einstellen seiner Angriffe an dieser Front gezwungen worden. Dadurch wurde die reibungslose Durchführung unserer Bewegungen ermöglicht, die sich in den letzten Nächten vom Feinde völlig ungehindert vollzogen.

Zwischen Dije und Aisne blieb die Gefechtsfähigkeit auf kleinere Infanteriekämpfe beschränkt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: An der Besse brachten mecklenburgische Grenadiere, dank tatkräftigen Eingreifens ihres Führers Oberleutnant Boelke vom Gren.-Regt. 89 einen Angriff der Amerikaner gegen Bagoches zum Scheitern. Badoische Truppen erlitten Flammen im Besse-Tal. Bei beiden Unternehmungen erlitt der Amerikaner schwere Verluste und ließ mehr als 250 Gefangene in unserer Hand. In den Argonnen wurden bei erfolgreichem Vorstoß Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 28. August. (Amtlich.) Im Sperrgebiet westlich Englands wurden von unseren U-Booten 18 000 Br.-R.-T. versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der Westfront.

Die Amerikaner im Kampf.

Basel, 28. August. „Secolo“ meldet, daß Reims nunmehr von den Amerikanern verteidigt werden soll, die in die Festung eingerückt sind. Herve schreibt in der „Viktoria“, daß die Amerikaner noch nicht vollständig in den Kampf eingegriffen haben. Nur kleinere Abteilungen hätten sich bisher beteiligt. Jetzt würden aber die Amerikaner, soweit sie verfügbar sind, herangeführt.

Zur Lage an der Westfront.

Amsterdam, 29. August. Obwohl heute die englischen Berichterstatter an der Front in ihren Berichten den Hauptnachdruck auf das allmähliche Gewinnen des Geländes legen, so räumen sie doch ein, daß bisher kein strategisches Ziel erreicht und kein wichtiges System von Verbindungen gewonnen sei. Es sei unmöglich, die Deutschen in einem Zuge lahm zu schlagen. Dafür seien ihre Linien zu zäh und zu elastisch. Insbesondere spielt hierfür eine durchschlagende Wendung der Lage zugunsten der Alliierten, der Hinweis auf die amerikanischen Kräfte, eine große Rolle. Bis zu deren Einzug handle es sich vor allem darum, das bisher Erreichte auszunützen. Dem Berichterstatter Reuters im französischen Hauptquartier zufolge hat die deutsche Nachhut gestern insbesondere mit zahlreichen Maschinengewehren hartnäckigen Widerstand geleistet, demzufolge es zu erbitterten Gefechten kam. Weiter berichtet der Korrespondent: Unsere Vorhut hat den Westrand von Chaulnes erreicht. Wir besetzten Crapeau-Mesnil. Dies sind die beiden äußersten Punkte der Angriffszone. Heute griff auch die feindliche Artillerie hauptsächlich mit ihren weittragenden Geschützen in den Kampf ein. Die holländische Presse verweist bei Besprechung der militärischen Lage auf die andere Taktik und auf die anderen Methoden, die sich an der Westfront in dem allmählichen Rückwärtsbewegen von Frontteilen äußert.

Der Riesenkampf im Westen.

Basel, 29. August. Der „Martin“ meldet: Das Ausweichen der Deutschen verbindet in jedem Falle die volle Durchführung unserer strategischen Zwecke. Augenblicklich ist die Lage die, daß fast die ganze englische Armee, die Hälfte der französischen Armee und der Hauptteil der Amerikaner in den Kämpfen stehen, die wir seit länger als Jahresfrist bereiten, um zu Ende zu kommen.

Die englischen Angriffe an der Somme.

Berlin, 28. August. Schritt für Schritt mühen sich die Engländer, die Somme wieder zurückzuerobern, aus der sie im März dieses Jahres von dem übermächtigen deutschen Ansturm so eilig herausgezogen wurden. Anders als die Engländer versteht die deutsche Verteidigung, die taktischen Vorteile der Trichterwindung zu nutzen. Jedes gewonnene Dorf, das in Wirklichkeit ja seit langem aus nichts besteht, als einer Tafel mit der Aufschrift: „Dies war Postens“ oder „dies war Martinpuich“ muß vom Feinde mit empfindlichen Opfern bezahlt werden und führt dabei die Truppe nur immer in eine Wüste ohne Unterkunft, ohne Wasser, ohne jedes Hilfsmittel. — Am 28. August setzten die Engländer ihre Angriffe auf der ganzen Front nördlich der Somme fort. Von 7 Uhr ab hegte ein Ansturm den andern. Artillerievorbereitung und Infanterieangriff gingen ineinander über. Am Mittag holt die deutsche Verteidigung einem starken englischen Angriff aus. Die Engländer kamen bis Lengueval und dem Melville-Wald, aber ein deutscher Gegenstoß warf sie wieder zurück. Weiter südlich griffen sie wiederholt von Suzanne heraus an. Allein die flankierenden deutschen Batterien erschlugen jeden englischen Angriff. Das stürmische Wetter behinderte erheblich die englische Flugfähigkeit. Die deutschen Jagdstaffeln fanden in der Luft kaum Gegner. Sie gingen deshalb auf hundert Meter herunter und nahmen die englischen Gräben unter das Feuer ihrer Maschinengewehre.

Infanterieflieger versahen die deutsche vordere Linie mit Munition und Verpflegung. Auch Kraftwagengeschütze griffen erfolgreich in den Kampf ein. Einzelne fuhren bis dicht hinter die Schützenlinie vor, beschossen feindliche Fesselballons und Blinkerstationen und unterstützten mit ihrem Feuer wirksam die eigenen Vorstöße.

Krieg zur See.

Das Untertauen eines deutschen Kaperschiffes in den amerikanischen Gewässern.

Nach einer Meldung aus Bern haben französische Schiffszeitungen aus New York Depechen gebracht, daß ein deutsches U-Boot in den amerikanischen Gewässern das kanadische Dampfschiff „Triumph“ erobert und sofort mit 16 Mann besetzt sowie mit 2 Kanonen bewaffnet und einem Funkensprachapparat versehen hat. Auf diese Weise würde der eroberte kanadische Dampfer zu einem deutschen Kaperschiff gemacht, welches jetzt in den amerikanischen Gewässern kreuzt, und bereits an der Küste von Neu-Schottland eine Anzahl Fischerei-Schiffe versenkt hat.

Das Wichtigste.

Der Oberbefehlshaber in den Marken hat folgende Verfügung bekannt gegeben: Ich verleihe den Offizieren und Beamten sämtlicher militärischen Polizeistellen des Helmatgebietes mit Ausnahme von Bayern bei Vornahme von Amtshandlungen innerhalb meines Befehlsbereichs die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.

Am 5. September wird dem Grafen Czernin das Ehrenbürgerdiplom der Stadt Wien vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreicht werden. Graf Czernin wird dabei eine politische Rede halten.

Das Befinden der Kaiserin macht weitere sehr erfreuliche Fortschritte.

Der von einem unserer U-Boote aufgebraute kanadische Dampfer „Triumph“ fährt, mit einer 16 Mann starken Besatzung des U-Bootes an Bord, mit zwei Kanonen bewaffnet und einem Funkensprachapparat versehen, in den Gewässern um die Küstendämme Neuschottlands und versenkt bereits mehrere Fischereifahrzeuge. Gestern nachmittag sind im Auswärtigen Amt zu Berlin von den deutschen und russischen Bevollmächtigten drei Ergänzungsverträge zu den Brester Verträgen unterzeichnet worden.

Lloyd George, der Vielseitige:



Der Reichskanzler kehrt heute aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurück.

Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg betont in einer Erklärung, eine auf ihn fallende Wahl zum König von Finnland nicht annehmen zu können.

Die achte ungarische Kriegsanleihe hat nach den bisherigen Abrechnungen 3860 Millionen Kronen Nennwert ergeben. In Albanien erzielte die österreichisch-ungarischen Truppen neuerdings Raumgewinn.

Präsident Poincaré hat den von den Italienern besetzten Abschnitt der Westfront besucht.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Pulsnitz. (Auszeichnung.) Dem Sergt. Alwin Haufe, Sohn des Hausbesizers August Haufe, Bischerowwerdaerstraße, wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Wizefeldwebel für tapferes Verhalten in den letzten schweren Kämpfen die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

(Beurlaubt.) Herrn Kreishauptmann von Craushaar ist vom 30. August bis 28. September dieses Jahres zum Gebrauche einer Kur beurlaubt. Er wird während dieser Zeit durch den Geh. Regierungsrat Dr. Raschke vertreten. Zuschriften in Anwesenheit der Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande wolle man während dieser Zeit nicht an die Person des Kreishauptmanns, sondern unter der Anschrift: Kreisstelle „Stadtkinder aufs Land“ an die Kreishauptmannschaft Bauken richten.

(Nachforschungen nach vermischten Militärpersonen.) Ungeachtet wiederholter Aufklärung verjühen die Angehörigen vermischer und gefangener Kriegsteilnehmer vielfach noch immer, an die Nachweissetellen der gegnerischen Staaten oder an Einzelpersonen, Rote Kreuz- und andere Vereine des neutralen Auslandes heranzutreten. Zuständig sind, wie demgegenüber erneut betont sei, ausschließlich die Nachweissetellen des Kriegsministeriums (für Sachsen: Nachweissetelle des Königl. Sächs. Kriegsministeriums, Dresden-N., Königstraße 15) sowie die Auskunfts-Orts- und Hilfsstellen vom Roten Kreuz. Alle etwa erforderlichen Erkundigungen im Auslande werden von dort aus unentgeltlich veranlaßt. Schriftstücke (auch eingeschriebene Sendungen und Silbriefe) in Nachforschungsangelegenheiten nach Militärpersonen, die von privater Seite an eine Adresse in feindlichen oder neutralen Staaten aufgeföhrt werden, finden

keine Beförderung. Sie werden vielmehr den mit amtlichem Charakter ausgestatteten Auskunftsstellen vom Roten Kreuz zur Erledigung zugeföhrt.

(Wollablieferung.) Auf die Bekanntmachung der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft, Berlin SW 18, Berl. Hedemannstraße 1 sei auch an diese Stelle hingewiesen.

(Auf ein Telegramm.) Das die Vaterlandspartei in Reichensbach im Vogtl. an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete mit der Bitte um ein Lebenszeichen, um Gerüchten über den Gesundheitszustand des Feldmarschalls entgegenzutreten zu können, antwortete Hindenburg: Bin Gott sei Dank kerngesund und sehe der Zukunft getroßt entgegen. Feldmarschall v. Hindenburg.

Großröhrensdorf. (Ausflug.) Wie wir hören beabsichtigt unser Männer- und Jünglingsverein am 1. September einen Ausflug größeren Stils nach Friedersdorf bei Pulsnitz zu unternehmen, woselbst er sich mit dem Bretniger und Pulsnitzer Bruderverein in der goldenen Aehre (Frenzel) treffen will.

Kamenz. (Diebstahl.) In Häslich wurde abends in einem Stalle ein Fiegenbock abgeschlachtet und gestohlen. In Gottschdorf sind Männer und Frauenhänden gestohlen worden, die dort auf der Leine hingen.

Dresden, 27. August. (Bei der Abwicklung des Konkurses des Herzfeldschen Warenhauses) stellte es sich heraus, daß das Lager an Wert auch durch bedeutende Diebstähle eingebüßt hat, daß jedoch der Konkursverwalter gegen die Gesellschaft, welche das Warenhaus gegen Einbruch versichert hat, nicht klagbar werden konnte, weil der Nachweis eines Einbruchsdiebstahles nicht zu erbringen war. Es besteht vielmehr die — natürlich auch nicht stricte nachweisbare, aber sehr wahrscheinliche — Vermutung, daß ein Teil der Angefallenen sich für seine rückständigen Gehälter im Wege der Selbsthilfe an dem Warenlager schadlos gehalten haben könnten. Allein die Mietsansprüche stellen sich auf über 105 000 M. Es sind ferner 350 000 einfache Konkursforderungen, 300 000 M für die Kriegskreditbank als Ausfall und 1 250 000 M als alte Schulden von 1915 angemeldet. Die Frage, ob diese letzteren, die aus der 1915 vollzogenen Sanierung stammten, konkurstechnisch überhaupt zu berücksichtigen sind, wird erst durch einen Prozeß entschieden werden müssen. Außerdem werden noch 50 000 Mark angemeldete Forderungen überhaupt bestritten.

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

Dresden, den 29. August 1918. 3/3 Uhr nachm. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. August 1918.

Westlicher Kriegsausflug.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Boehn:

Auf dem Schlachtfeld südlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff zusammen. Am Mittag nahm der Feind seine Durchbruchversuche mit neuer Macht wieder auf. Zwischen Scarpe und Senjee-Wald setzte er schließlich zum Angriff an. Pommerische und westpreussische Regimenter brachen auch gestern wieder den Ansturm des Feindes. Durch flankierenden Feuer ihrer Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück. Boiry Notre-Dame war Brennpunkt des erbitterten Kampfes. Dreimal wurden die Trümmer des Dries dem Feind im Gegenstoß wieder entziffen. Bei erneuten feindlichen Angriffen am Abend blieb der Ort in Feindeshand. Der Hauptstoß des englischen Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Straße Arras—Cambrai Siebenmal stürmte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben der Scarpe immer wieder von neuem heran, in tiefer Gliederung folgte die Infanterie. Sie blieb im Feuer unserer Maschinengewehre und in vorderster Linie aufstrebender Geschütze liegen. Wo der Feind in unsere Stellung einbrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder völlig zurück.

Südlich von Croisilles und südöstlich von Mory wurden englische Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Bapaume keine Infanterietätigkeit. Auf der Stadt selbst lag schweres englisches Feuer. Bei den Kämpfen am 27. 8. um Thilloval hat sich das Infanterieregiment Nr. 206 besonders hervorgetan. Seine 9. Kompanie hielt den Westrand des Dries, obwohl sie durch feindlichen Einbruch nördlich von ihr im Rücken bedrängt war, bis zur letzten Patrone und dann mit dem Bajonett.

Auf selbständigem Entschluß kam ihr die 3. Kompanie des Regiments zur Hilfe und warf den Feind aus dem Orte wieder hinaus.

Nördlich der Somme erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Fiers und Curlu. Bei Hudecourt drang er in unsere Linien ein. Im Gegenstoß warf ihn das Kaiser Franz Garde-Gren.-Reg. No. 2 unter Führung seines Kommandeurs Major Otto im Verein mit heffischen Kompanien wieder zurück.

Zwischen Somme und Dije blieben Vortruppen vor unseren neuen Stellungen in Gefechtsföhlung mit dem Feind, der am 27. August nur zögernd, heftiger schärfer über Domperre—Belloy—Resle—Beaultien—Suzoy folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu verlustreichen Angriffen und wichen dann aus. Südwestlich von Royon griff der Feind nach stärkster Feuerbereitung unsere alten Linien an; sie waren von uns nicht mehr besetzt. Royon lag unter schwerem Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt vor unserer Kampffront.

Nördlich von der Aisne nahm der Franzose unter Heranführung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen. Im Bagly-Kopf schlugen Kavallerie-Schützen-Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes ab. Mehrere Panzerwagen wurden zerstöhren.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Leipzig, 29./8. (Auf dem vom Mehamt) veranstalteten Schweizer-Abend hielt Ministerialrat Dehne eine Ansprache, in der er im Namen der sächsischen Staatsregierung die Schweizer Gäste willkommen hieß. Redner betonte, daß er sich hierzu für berufen halte, obwohl die Leipziger Messe keine Angelegenheit der Stadt Leipzig, keine Angelegenheit des Königreichs Sachsen, sondern des Reiches sei. Über die Messe finde in Leipzig statt und Leipzig liege im Königreich Sachsen, und damit sei der berechtigteste Anlaß gegeben, den Führern der freien Schweiz den Willkommengruß der sächsischen Regierung zu entbieten. Im Namen der anwesenden Schweizer Kaufleute dankte Konjul Hirzel der Reichsregierung der sächsischen Regierung und der Stadt Leipzig Konjul Hirzel betonte ferner, daß die Passler Messe keine Konkurrenz der Leipziger sei. Er sei im übrigen der Meinung, daß die Leipziger Messe die wirtschaftlichen Beziehungen besonders nach dem Kriege fördern werde. Im Anschluß daran sprach Redner den Wunsch aus, daß die Zeit der Übergangswirtschaft möglichst kurz sein möge und dem Handel beider Länder bald die volle Freiheit wiedergegeben werde (Allgemeine Zustimmung). Regierungsrat Kemmer-Basel, der insbesondere dem Mehamt seinen Dank aussprach, hob hervor, daß man in Basel nicht daran denken könne und wolle, mit der Jahrhunderte alten Leipziger Messe in Wettbewerb zu treten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. August. Zu dem englisch-amerikanischen Geheimvertrag schreibt die „Kreuzzeitung“: Die Rechnung der beiden Staaten geht dahin, nach dem Siege auf dem europäischen Festlande gemeinsam die japanische Expansion in Ostasien in ihr Anfangsstadium zurückzuwerfen. Die notwendige Rückendeckung wird in der Vernichtung der weltpolitischen Bündnisfähigkeit Deutschlands gesucht. Um jeder störenden Kombination vorzubeugen, wird mit den bekannten Mitteln die deutsch-russische Annäherung hinstrebt.

Oesterreich Ungarn.

Wien, 29. August. (Gerüchte über eine neue Staatsform in Oesterreich.) Die „Neue freie Presse“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den in den letzten Tagen im Umlauf befindlichen Gerüchten, daß in Oesterreich eine neue Staatsform, nämlich eine durgreifende Föderalisierung, eingeführt werden soll. Das Blatt stellt fest, daß diese Gerüchte besonders in Prag und Brünn im

Umlauf sind und daß bisher amtlicherseits keine Zurückweisung erfolgt sei. Die „Neue freie Presse“ erhebt die Forderung, daß derartigen Umtrieben ein Ende gesetzt werde, da die Regierung bei einer Frage von so verfassungsmäßiger Bedeutung die Pflicht habe, dem Volke zu erklären, daß solche Äußerungen nicht von einigen Männern, nicht im Geheimen und nicht im Wege der Gerüchte, sondern nur auf dem verfassungsmäßigen Wege vorgenommen werden könnten. Sehr bemerkenswert ist, daß die alldeutsche „Ostzeitung“

heute eine Konferenz, die von zahlreichen Sozialisten des In- und Auslandes besucht ist. Es finden Besprechungen über die Friedensfrage statt. Näheres war bisher über die Verhandlungen nicht zu erfahren.

Frankreich.

(Zunehmende Unzufriedenheit der französischen Bevölkerung.) In seiner „Victoire“ weist Herve auf die weitgehende Unzufriedenheit des Volkes hin, daß die schwachen franko-britischen Reserven durch die Offensive völlig aufgebraucht seien.

(Fochs Auszeichnung.) Eine Havasnote meldet aus Paris, daß Poincare und Clemenceau an der Kommandostelle Foch eintrafen. Poincare überreichte dort Foch den Marschallstab und erwähnte in seiner Rede, daß er an einer schwierigen Stelle gestanden habe und die höchste Auszeichnung verdiene, da er großes geleistet hätte. Foch antwortete in einer Rede, in der er mahnte, nicht das Vertrauen zu verlieren. Auch Petain wurde von Poincare durch Ueberreichung der Militärmedaille ausgezeichnet.

Bessarabien.

(Unruhen in Bessarabien.) In Bessarabien steigern sich die Unruhen, die einerseits darauf zurückzuführen sind, daß die rumänischen Behörden zu viel Lebensmittel aus dem Lande ziehen, andererseits versucht wird, das Land zu romanisieren. Im Geheimen bilden sich Vereine, die den Wiederanschluß an Rußland fordern. Die Unruhe wird immer größer. In den letzten Tagen sind zahlreiche rumänische Offiziere ermordet. Missionshäuser sind in die Luft gesprengt worden.

England.

(Die Friedensfrage bei den englischen Arbeitern.) Dem in Derby zusammengetretenen englischen Gewerkschaftskongress wird eine Resolution der Textilgewerkschaft vorgelesen, die die Regierung auffordert, möglichst rasche Verhandlungen mit den feindlichen Mächten anzuknüpfen, um eine Basis zu Friedensverhandlungen zu finden. Andere Gewerkschaften wie Seemanns- und Feizerverbände haben Resolutionen gegen jeglichen Verständigungsfrieden eingebracht.

Aus aller Welt.

Konstantinopel, 28. August. Stambul wurde wieder von einem großen Brande heimgesucht, der am 27. morgens in der Mitte der Stadt nahe dem alten Brandfelde ausbrach. Ein Sturmwind begünstigte die Ausbreitung, sodaß gegen 250 Häuser vernichtet wurden. Der Sultan erschien mittags auf der Brandstätte. 2 Uhr nachmittags war der Brand bewältigt.

Wilson's neueste Errungenschaft



Der Halbaffe als Milkämpfer der „Kultur“

Die „Politische Rundschau“ bereits in ihrem gestrigen Abendblatt einen Artikel mit Informationen desselben Sinnes gebracht hat.

Türkei.

(Geplanter Auslandsbesuch des Sultans der Türkei.) Das Fremdenblatt meldet aus Konstantinopel: Sultan Mehmed wird nach Rückkehr der besonderen Missionen, welche seine Thronbesetzung notig machten, eine Auslandsreise zum Besuche der Verbandsregierungen unternehmen.

Schweiz.

Zürich, 28. August. (Die Friedenskonferenz der Sozialisten.) In Interlaken begann

Mietverträge

sind zu haben bei
E. L. Försters Erben.

Stellen-Angebote

Dreher und Dreherinnen

werden sofort gesucht.
Alwin Höfgen,
Oberlichtenau.

Schlosser, Schmiede, Eisendreher, Stellmacher, Tischler

sind dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik
E. U. Klinger,
Altstadt-Stolpen i. Sa.

Gefunden

Zugelassen

ein junger, brauner
Jagdhund
(kurzhaarig, weiße Brust)
Abzuholen Obersteina 5,
in der Schule.

Verloren

Eine Uhr

im Fichtenberge gefunden.
Abzuholen
Weißbach Nr. 10.

Die städt. Sparkasse Pulsnitz

verzinst Einlagen,
welche bei ihr zum Zwecke der Zeichnung der nächsten (9.) Kriegaanleihe jetzt erfolgen,
bereits jetzt mit 4½ Prozent
bis zum Abrechnungstage.

Getreidemäher, Grasmäher mit Handablage, Anhaubiech und sonstigem Zubehör. Pferderechen, Handrechen, Heuwender

sind immer ab meinem reichhaltigen Lager sofort lieferbar. Angebote und Prospekte frei durch
Max Knauthe,
Landw. Maschinenhalle, Bischofswarda i. Sa., am Mühlteich 4. Telephon 168.

Auskunft unentgeltlich bei Schwerhörigkeit.

Schreienlassen etc. über unsere tausendfach bewährte Ohrtrommel. Bequem und unschmerzhaft. Verzielt empfohlen. Ganz unerkennbar. „Sanitas“, Fürth i. Bay., Fißgauerstr. 23

Wohnungen

Welt. gebild. Herr sucht gut möbl. Stube mit oder ohne Schlafkammer sofort zu mieten.
Angabe mit Preis unter H. 29. an d. Geschäftsst. d. Bl.

Neu erschienen! .. Neu erschienen!

Allgemeine Fronten-Karte des W. T. B.

Ausgabe Juli 1918
enthaltend

1. Ausführliche Sonderkarte von Frankreich.
2. Rußland nach dem Frieden von Brest-Litowsk.
3. Oberitalien mit Angabe der bislang erzielten Erfolge.
4. Ausführliche Sonderkarte von Palästina und Mesopotamien.

Zum Preise von 1 Mk. von unserer Geschäftsstelle zu beziehen.

Nachdem ich aus dem Felde zurückversetzt und auf längere Zeit beurlaubt worden bin, bringe ich mich bei

Ausführung von Bauarbeiten aller Art

sowie mein

Baumaterialien-Lager

in empfehlende Erinnerung.
Baumeister Fischer.

Nützliche Bücher für Jedermann!

- Davidis Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen nach Monaten geordnet. 22. Aufl. m. 134 Abbild. Geb. 4.80 M
 - Hoffmann, Allgemeiner Familien- und Geschäftsbüchlein für alle Fälle des bürgerlichen und geschäftlichen Lebens. 10. Auflage, geb. 3.10 M
 - Hoffmann, vollständ. Fremdwörterbuch zur Erklärung u. Verdeutschung aller i. d. Wissensch., Schriftl. Umgangspr. u. i. Zeit. gebr. fr. Worte, 24. Aufl. Geb. 2.20 M
 - Hoffmann, Prakt. grammatikal. Wörterbuch d. deut. Spr., bes. f. solche, welche o. Kennn. d. Grammat. richt. spr. u. schr. woll., nom. bez. d. Umw. d. mir' u. mich', Ihnen', Sie' usw. in alphabetischer Ordnung. 9. Aufl. Geb. 2.40 M
 - Hoffmann, Wörterb. d. deut. Sprache Mit bes. Beug., Füg., Bedeut. u. Schreibart d. Wort. m. viel erl. Beisp. 8. Aufl. Geb. 5.- M.
- beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den
Verlag v. Friedrich Brandstetter in Leipzig.

Für die uns anlässlich unserer
Kriegstrauung
 erwiesenen Ehrungen danken wir bestens.
 Friedersdorf. Erhard Thieme
 und Frau Flora geb. Haufe.

Bestellungen
 auf prima
Stückkalk
 zum Düngen
 erbittet bald
H. Herzog,
 Bahnhof Bischheim, Sa.

Tadellos erhaltenes
Herren-Fahrrad
 mit Gummi sofort zu kaufen
 gesucht.
 Ang. m. Preis unter HH. 29.
 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wer erteilt Fräulein
 Unterricht
 in französ. Sprache?
 Off. m. Preisang. u. L.O. 300
 an die Geschäftsst. d. Bl.

Konsumverein Pulsnitz
 empfiehlt
**rote Speise-Möhren und
 Weißkraut,**
 Zentner 15 Mark solange Vorrat reicht.

Ankündigungen aller Art haben in dem „Pulsnitzer
 Wochenblatt“ besten Erfolg

Auktion.
 Sonntag, den 1. September, nachmittags von 2 Uhr
 an sollen im „Bürgergarten“ nachstehende Gegenstände meist-
 bietend gegen Barzahlung versteigert werden:
**1 Tisch, Stühle, Glas- und Klei-
 derschrank, Kommode, Betten,
 guterhaltene Herren- u. Damen-
 Kleidungsstücke, Nähmaschine
 1 Handwagen, 1 Schraubstock,
 1 Sofa u. verschied. Hausgerät,**
 Wilhelm Richler, Auktionator.

Auktion.
 Sonntag nachmittag 3 Uhr soll das Grundstück auf
 der Lichtenberger Brauereiwiese an der Mittelbacher Str.
 parzellenweise versteigert werden.
 Der Besitzer.

**Maschinenarbeiter und
 Maschinenarbeiterinnen**
 sucht
 Dresdner Schnellpressenfabr. A.-G.
 Coswig (Sa.)

 Plötzlich und unerwartet erhielten
 wir die tieferschütternde Nachricht,
 daß unser innigstgeliebter Sohn, Bru-
 der, Schwager und Enkel
Paul Oskar Ullrich
 Soldat im Inf.-Reg. 351, 9. Komp.
 Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse
 im blühenden Alter von 24 Jahren am 15. Juli
 auf einem Schlachtfelde im Westen sein junges
 Leben dem Vaterlande opfern mußte.
 Im tiefstem Schmerze
 die tieftrauernden Eltern und Geschwister
Familie Alwin Ullrich
 nebst allen Anverwandten
 Obersteina, Ohorn, Niedersteina u. Rußland.

Zum fernem Grab schweift tränenreicher der
 in weher Klage um verlorne Hohen Blick
 Da wollest gern auf Urlaub kommen heim,
 Doch leider hat es, ach, nicht sollen sein,
 Im Grab ist Ruh, auf Erden bitterer Schmerz,
 Drum „Ruhe sanft!“, Du vielgeliebtes Herz.

Ochsena
 bester Ertrag für Fleischart.
Richard Sella.

Fliegenfänger
 empfiehlt
 Richard Sella.

Ehreneklärung.
 Hiermit nehme ich die
 gegen Herrn Edwin Ziegen-
 balg in Friedersdorf aus-
 gesprochene Beleidigung als
 unwahr zurück. Die Rake
 ist nicht durch ihn, sondern
 durch einen Jäger zu Scha-
 den gekommen.
 Pauline verw. Werner,
 Friedersdorf.

Veränderungshalber bin ich
 nehmend, mein neues
Wohnhaus
 mit elektr. Lichtanlage und
 schönem Obstgarten preiswert
 zu verkaufen.
 Zu erkragen in der Ge-
 schäftsst. d. Bl.

Dank.
 Für alle liebevolle tröstliche Teilnahme bei dem
 schmerzlichen Verlust unsres geliebten, einzigen Sohnes
Kurt Sachse
 danken hierdurch von ganzem Herzen
Heinrich Sachse, Bildhauer und Frau.

 Ein harter Schlag hat uns betroffen!
 Ein zweites Opfer hat der Weltkrieg von uns gefordert!
 Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche, noch
 unfaßbare Nachricht, daß unser unvergeßlicher, lieber, einziger Sohn,
 Enkel, Nefte und Kousin
 der Gutsbesitzer
Otto Bruno Gärtner,
 Sergeant beim Sächs. Res.-Fußart.-Reg. 19, I. Batterie,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der
 Friedrich August-Medaille
 nach 4 jähriger treuer Pflichterfüllung in Ost und West im blühenden
 Alter von 27 Jahren vor seinem langersehnten Urlaub im Kriegslaza-
 rett zu Asfeld am 22. Juli den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist
 und mit allen militärischen Ehren auf dem Friedhofe zu Sedan zur
 letzten Ruhe beistattet worden ist. Er folgte seinem geliebten Bruder,
 unserem guten Richard genau nach 3 Jahren in sein stilles Helden-
 grab nach.
 In tiefstem Schmerze
Großnaundorf. die schwergedrückten Eltern und Anverwandten.

Nachdem wir unsere liebe Mutter
Frau Pauline verw. Rammer
 geb. Wehner
 zur letzten Ruhe gebracht haben, ist es uns ein Bedürfnis, allen, die der Entschlafenen Beweise der Liebe und
 Freundschaft erwiesen und die während ihres Lebensabends ihr in treuer Pflege aufopfernd beigestanden haben,
herzlichst zu danken.
 Ohorn, Bischofswerda, Pulsnitz, den 28 August 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.